



Standort-Biwak der Bundeswehr mit 10-jährigem Jubiläum

(ioe) Noch in diesem Monat wird man den hier abgebildeten Plakaten an verschiedenen Stellen der Stadt begegnen. Sie machen aufmerksam auf das Standort-Biwak der Bundeswehr am 5. September in der Barnim-Kaserne. Insgesamt 30 Schüler des Fontane-Gymnasiums, der Lise-Meitner-Oberschule und des Oberstufenzentrums hatten ihre Entwürfe eingereicht, eine Jury wählte die gelungensten Plakate aus.

Bereits zum zehnten Mal laden der Standortälteste und Kommandeur der AIK, Oberst Axel Hecht, sowie

Bürgermeister Hans Peter Thierfeld zum Biwak ein, das erstmals an einem Samstag ausgerichtet wird. Eine Stunde vor der Eröffnung um 14 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, um 13 Uhr das Feierliche Gelöbnis des IV. Bataillons des Luftwaffenbildungsregiments mitzuerleben und sich auf dem Gelände umzusehen.

Die Veranstalter des Biwaks kündigen ein abwechslungsreiches Programm mit Unterhaltung für jung und alt an. Mit dabei sind die legendäre Leipziger Band „The Firebirds“, die Big Band der Musikschule „Hugo

Distler“ und der Strausberger Fanfanzenzug. Die Bundeswehr präsentiert ihre Technik und informiert über die verschiedenen Dienststellen am Standort. Wie in den Vorjahren zeigen Soldaten auf einer lockeren Modenschau ihre Dienstbekleidung. An zahlreichen Ständen stellen sich Strausberger Vereine vor. Sportlich betätigten kann man sich beim Street-Soccer-Turnier (Fußball) und Bogenschießen. Auch der Fliegerclub Strausberg hat sein Kommen zugesagt. Das 10. Standort-Biwak der Bundeswehr in der Barnim-Kaserne endet gegen 22 Uhr.

Die Pfandleihe in der Bahnhofstraße ist besonders angesagt



Michaela Müller-Schertell aus Rehfelde (rechts) schaut sich gern im Laden von Simone Pott (links) um

Selbst in der Urlaubszeit geben die Kunden im Laden von Simone Pott die Klinke in die Hand

(ioe) Pfandleihe, An- und Verkauf und eine Internetseite zum Tauschen, Kaufen, Bieten, Suchen und Reservieren - in dieser Kombination ist der Laden in der Bahnhofstraße 23 wohl einzigartig und lockt auch Interessenten aus dem Umland und Berlin an. Die freundliche Geschäftsinhaberin

Wert auf eine ansprechende Einrichtung ihres Ladens. Da gibt es keine Kramecken, unübersichtliche Stapel oder billigen Dekor-Kitsch.

In der Pfandleihe, die bei den Kunden sehr angesagt ist, kann man die Ware unkompliziert für einen Monat in Zahlung geben, den Auszahlungsbetrag legt die Chef-in fest. „Die meisten lösen ihr Eigentum gegen eine Gebühr von 2,50 Euro wieder aus“, sagt die Geschäftsfrau, die durchaus



Simone Pott, sie lernte im Großhandel und arbeitete dort auch längere Zeit, trifft genau den Nerv der Kunden und weiß, was diese suchen. Nachgefragt sind vor allem Bekleidung für Babys und Kleinkinder, Unterhaltungstechnik, Computerspiele und CDs. Auch Jeans in einer Preisspanne von fünf bis 19,90 Euro gehen gut weg. Jedes Stück der in Kommission angenommenen Garderobe wird gereinigt und gebügelt, die Technik prüft ein Fachmann. „Schließlich soll niemand ein Problem bekommen, erläutert er etwas aus zweiter Hand kauft“, meint Simone Pott. Sie legt großen

Verständnis hat für finanzielle Engpässe. Wenn nach der festgelegten Zeit noch nicht auslösen werden kann, besteht die Möglichkeit, die Frist zu verlängern.

Das Internetportal www.fiffig.de, das den Laden weit über Strausberg bekannt gemacht hat, ist übersichtlich und benutzerfreundlich. Hier kann man sich über die Angebote informieren, Waren reservieren und selbst Angebote einstellen. „Dabei gibt es keine versteckten Kosten“, versichert Simone Pott. Sollten die Nutzer Probleme haben, erläutert sie telefonisch (03341-476524) die einzelnen Schritte.

Standortbiwak

+ - Tag der offenen Tür -

der Bundeswehr und der Stadt Strausberg

05.09.09

BARNIM-KASERNE

14-00 Uhr

Standortbiwak

BIWAK

14 Uhr

05.09.09

10. STANDORT-

BIWAK

IN DER

BARNIM -

KASERNE

14.00

05.09.09

Standort

BIWAK

05.09.09

14 Uhr

BIWAK

05.09

2009

STANDORT-

BIWAK

05.09.

09

14 UHR

BARNIM-KASERNE

321

BASSE!

Eintritt frei!

Beste Freunde, beste Ideen: „KäuferPortal“ bedient Mittelständler!



„KäuferPortal“ trifft Angela Merkel, könnte man sagen – auf jeden Fall weiß die Bundeskanzlerin von der aufstrebenden Internetfirma, die die Strausberger Mario Kohle (vorn) und Robin Behlau vor einem Jahr gründeten und mit dem sie seit neun Monaten online sind. Fotos: privat



Zwei junge Strausberger gründeten derzeit größte Mittelstandsplattform zur Vermittlung von Investitionsgütern / Nach neun Monaten schon 20 Mitarbeiter / besagtes Strausberger Innovationskonzept fand Aufmerksamkeit selbst bei der Bundeskanzlerin

(eb) Zwei 24-jährige Strausberger waren es, die Ende Juli mit ihrer Internetfirma namens KäuferPortal in Regensburg den MediaAward 2009 auf Initiative des Bayerischen Wissenschaftsministeriums im Bereich „Beste Web-Präsenz“ gewannen. 65 Bewerber hatte dieser bundesweite Wettbewerb für junge Gründer. Guter Service funktioniert auch in der Krise, beweise KäuferPortal, das dank nutzerfreundlicher Website seit Oktober 2008 vom Sitz am Berli-

ner Gendarmenmarkt aus Anfragen für 40 Produkte und Dienstleistungen an seine über 1.500 regionalen Fachhändler vermittelte. Das reicht vom Kopierer über die Telefonanlage, die Frankier- und Kuvertiermaschine und Büromöbel über Alternative Energieanlagen, Events und Messestände bis zu Werbeagenturen, Lohnabrechnung, Gabelstapler, Treppenlift und Wärmebildkamera. Platzhirschen unter den Wirtschaftsblättern wie Financial Times, Handelsblatt, Wirtschaftswoche und auch diversen Tageszeitungen ist KäuferPortal längst ihren Aufmacher wert! Der Kunde werde nach seiner Online-Anfrage und dem Ausfüllen des Formulars nicht mit Angeboten überhäuft, heißt es da, sondern erhalte binnen 24 Stunden drei vorsortierte Antworten mit den besten Angeboten.

„Die Vermittlung passt genau auf meine Bedürfnisse“, bedankt sich zum Beispiel ein Diplom-Geoökologe vom Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei.

„Bei uns geht es nicht in erster Linie um Billiges, sondern ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagt Sebastian Manthey. Der Student der Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder), „Fontane-Gymnasiast“ aus Strausberg, verbringt viel Zeit bei KäuferPortal für die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens. „95 Prozent aller mittelständischen Entscheider googeln“, weiß Geschäftsführer Robin Behlau. So gelangen sie z. B. bei der Suche nach einem Kopierer schon an dritter Stelle zu KäuferPortal und können das gemeinsam mit einem Fachhändler entwickelte Anfrageformular ausfüllen. Es folgen umgehend ein Rückruf, eine Erstberatung und drei Fachhändlerangebote. 20 werden von KäuferPortal erfragt, die ersten drei vermittelt. Kaufinteressenten holen sich also Angebote, und die Verkäufer kriegen durch KäuferPortal Kunden. So funktioniert's.

Zur CeBit 2009 in Hannover ergatterten Robin Behlau und Mario Kohle den 1. unter den Innovationspreisen. Recht stolz sind sie auch auf ein Foto, auf dem Kanzlerin Angela Merkel die KäuferPortal-Pressemappe nach dem Hinschauen in die Kamera hält. Neben ihr steht Lukasz Gadowski, Internetunternehmer des Jahres 2007. Er gehört zum Investorennetzwerk, das die Beko Käuferportal GmbH, so der eingetragene Firmenname, unterstützt. Dem gehört übrigens auch der Gründer der größten Studenten-Community Europas (studiVZ) Ehssan Dariani an. Dank des, wie sich schon nach kurzer Zeit zeigt, berechtigt hoffnungsfrohen Investorennetzwerkes konnten Robin und Mario ihren hartnäckig gelebten Traum verwirklichen – den Traum vom Online-Marketing für Mittelständler.

Schon in der 5. Klasse spielten die beiden zusammen Fußball auf der Seewiese in der Badstraße, machten gemeinsam das Abi am Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg und verloren sich während ihres Immobilienwirtschafts- bzw. Unternehmensführungsstudiums an unterschiedlichen Unis in Deutschland nie aus den Augen. Beste Freunde, die beste Ideen haben, die sie gemeinsam verwirklichten. Von einem Zweimann- ist ihr Unternehmen zum Arbeitgeber für 20 Leute geworden, Durchschnittsalter 25 Jahre, eine Mitarbeiterin im Vertrieb ist 59 Jahre alt. Derzeit gibt es 1.500 Anbieter in ihrem Netzwerk, davon 150 in Brandenburg. Robins Oma findet übrigens seine Arbeit so spannend, dass sie sich jetzt zum Geburtstag einen Laptop wünschte ... Er und seine Kollegen übrigens, die selbstverständlich Englisch wie ihre zweite Muttersprache beherrschen, verlieren sich dennoch auf ihrer WEBSITE wie im Interview nicht in Anglizismen und steuern damit einem heutigen Trend entgegen, der gerade Kunden mittleren Alters befremdet.

www.kaeufportal.de
Beko Käuferportal GmbH
Tel. (030) 29 04 55 29

Radtour durch den Stadtforst Strausberger Stadtverordneten-Ausschusssitzung einmal anders



Mit Förster Wessendorf im Stadtwald

Foto: H.-J. Müller

An einem Sonntag noch vor der Sitzungs-Sommerpause führte der Werksausschuss „Stadtforst Strausberg“ der Stadtverordnetenversammlung eine „Tagung“ der besonderen Art durch. Auf Anregung seines Vorsitzenden Dieter Schäfer (DIE LINKE) wurde eine Radtour durch den Stadtforst durchgeführt. Der Leiter des jüngsten Eigenbetriebes der Stadt, Heiko Wessendorf, führte sehr sachkundig und mit vielen Informationen durch die Waldflächen von Strausberg. Dabei wurden Themen wie der Waldumbau, die Erhöhung der Laubholzanteile, Pflege von Kulturen, „Ruheforst am Herrensee“ und vieles mehr vor Ort

erörtert. Angeschlossen hatten sich der Sitzung neben dem Ausschussmitglied Sebastian Lemke (Offene Fraktion) auch Kämmerin Elke Stadeler, die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE Christian Steinkopf mit Ehefrau, Ronny Kühn sowie der sachkundige Einwohner Camillo Menzel. Nach reichlich vier Stunden Waldführung und Diskussion überraschte der Förster die Sitzungsteilnehmer auf einer Lichtmit mit Kaffee und leckerem selbstgebackenem Kuchen. Selbstverständlich fiel für diese Sitzung, zur Freude der Kämmerin, kein Sitzungsgeld an.

Hans-Jürgen Müller
Sachkundiger Einwohner



Impressum Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg.
Telefon: (0 33 41) 38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91, Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31, Internet: www.stadt-strausberg.de, E-Mail: info@stadt-strausberg.de
Auflage: 13.500

Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Edda Brauning (eb), Tel. (0 33 41) 3 90 11 10, e-mail: eb.vb@ewetel.net u. Ingrid Oehme (ioe), Tel. (01 74) 3 93 84 60

Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinngemäß zu kürzen.

Anzeigenannahme/Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax: -5 50 13

Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de

Redaktionsschluss: 7.8.2009

Fördermittelbescheid für die Georg-Kurtze-Straße 1 ist eingetroffen



Georg-Kurtze-Straße 1

Bäcker Klein will noch im August mit der Sanierung des geschichtsträchtigen Hauses beginnen / Auf dem Nachbargrundstück entsteht ein Neubau mit weiteren Wohnungen

(ioe) Seit 2004 sucht die Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft (BSG) als Sanierungsträger in Strausberg gemeinsam mit dem Inhaber des Bürgerhauses in der Georg-Kurtze-Straße 1, Bäcker Benno Klein, nach einer Lösung zum Erhalt des geschichtsträchtigen Gebäudes aus dem frühen 18. Jahrhundert. Eingebunden waren sogar Studenten der Technischen Universität Berlin, die 2005 eine umfangreiche Bauuntersuchung vornahm, eine Analyse über die Schäden erstellten und schließlich Vorschläge für die Sanierung unterbreiteten (wir berichteten). Das größte Problem war, den hohen Aufwand der Instandsetzung nach denkmalpflegerischen Aspekten mit einer künftigen wirtschaftlichen Nutzung in die Waage zu bringen.

„Jetzt ist der Durchbruch geschafft. Bäcker Klein hat die Fördermittelbestätigung in Höhe von rund 276.000 Euro erhalten und will noch im August mit der Sanierung beginnen“, freut sich BSG-Mitarbeiter Uwe Schieferdecker. Im Erdgeschoss des Vorderhauses mit dem markanten Erker sollen Gewerberäume entstehen, darüber Wohnungen. Der geplante Neubau in der Georg-Kurtze-Straße 2, das Grundstück gehört ebenfalls Bäcker Klein, sieht ebenfalls Wohnungen vor.

In der Klosterstraße 21 dreht sich bereits der Baukran. Auch dieses zweigeschossige Haus mit Seitenflügel in der Altstadt stand lange Jahre leer und drohte zu verfallen. Jetzt investiert der private Eigentümer in den Ausbau von sechs Wohnungen, der mit 116.000 Euro gefördert wird, informierte Peter Schäfer vom Fachbereich Stadtplanung und Bautechnik.

Demnächst erhält auch das Haus in der Georg-Kurtze-Straße 17 neue Fenster, die die Fassade insgesamt aufwerten. Anderes als die alten Fenster bestehen sie aus vier Flügeln und sind mit Sprossen ausgestattet. Auch hier befürwortete der Fördermittelgeber den Antrag des Eigentümers.

Wie Uwe Schieferdecker berichtete, erarbeitet der Gutachterausschuss für Grundstückswerte des Landkreises Märkisch-Oderland eine aktuelle Preisliste für den Wert der Grundstücke nach erfolgter Sanierung. „Wenn diese vorliegt, werden alle Bürger anschreiben und über die Höhe der zu zahlenden Ausgleichsbeiträge informieren, die spätestens Ende 2012 fällig werden“, so Schieferdecker. Bislang hätten 15 Strausberger mit der Stadt eine Vereinbarung zur vorzeitigen Ablösung der Ausgleichsbeiträge geschlossen. Die Vorteile: Das erste Drittel erhält einen Rabatt von 20 Prozent. Ist das Drittel voll, gibt es 15 Prozent, anschließend zehn Prozent. Man kann auch eine Ratenzahlung vornehmen, was nach Ende 2012 nicht mehr möglich ist. Die vorzeitigen Ablösesummen kommen auf ein Treuhandkonto und fließen dann direkt für Maßnahmen im Strausberger Sanierungsgebiet.



Klosterstraße 21



Georg-Kurtze-Straße 17

Wildschweine sind längst auch in Vorgärten präsent



Während einer gemütlichen Kaffeerunde erzählte Heiko Wessendorf über die Jagd und den Wildbestand
Foto: Ingrid Oehme

Stadtförster Heiko Wessendorf sprach über die Dynamik der Vermehrung des Schwarzwildes

(ioe) „Wir erlegen nicht weniger Wildschweine als früher. Ihr vermehrtes Auftauchen hat andere Gründe“, erklärte Stadtförster Heiko Wessendorf kürzlich vor interessierten Zuhörern im Seniorenklub der Volkssolidarität in der Landhausstraße, als es um den Wildbestand und die Jagd im Strausberger Stadtwald ging.

Er verwies auf die milderen und kürzeren Winter, die dem Schwarz-

wild an Menschen gewöhnt. Andererseits finden sie in den Gärten besondere Leckerbissen wie Blumenzwiebeln, Kartoffeln und anderes mehr, die es so im Wald nicht gibt“, sagt Heiko Wessendorf. Angelockt werden sie meist von Komposthaufen oder Grünabfällen, die unbedacht über den Zaun entsorgt werden. In befriedeten Bereichen, wo Menschen wohnen, darf Wild nur von Jägern mit einer Sondergenehmigung geschossen werden, wenn konkrete Gefahr



Bei der Bewegungsjagd im vergangenen Jahr wurden 30 Wildschweine, zehn Rehe und einige Füchse erlegt. Ehe das Wild ausgeweidet wird, erweisen Förster, Jäger und Jagdhornbläser den Tieren die letzte Ehre.
Foto: privat

wild mehr Bucheckern und Eicheln bescheren, und so das Überleben der natürlichen Fluchtverhalten. Sie Frischlinge begünstigen. Außerdem gibt es in der Region große Mais- und Getreideäcker, die nicht nur als Futterstellen dienen, sondern auch als gutes Rückzugsgebiet Deckung bieten. „Wir registrieren gemessen am Bestand eine Reproduktionsdynamik zwischen 250 und 300 Prozent“, informierte der Stadtförster. Entscheidend dafür sei auch, dass in vielen Wildschweinrotten die Sozialstruktur nicht intakt ist. Das bedeutet, es fehlt eine erfahrene Bache als Leittier, die die Paarung – der Fachmann spricht hier vom sogenannten Rauschzustand – zu junger Tiere kontrolliert.

Allwöchentlich gebe es mehrere Anrufer, vor allem aus der Gartenstadt, die sich melden, weil ihr Grundstück von den Wildschweinen regelrecht umgepflügt wurde. „Zum

besteht. „Wildschweine zeigen ein natürliches Fluchtverhalten. Sie mögen beispielsweise keine klirrenden Geräusche von Metall“, so der Hinweis des Stadtförsters.

Die Jagd von Schwarzwild ist mit entsprechenden Begehungsscheinen im Stadtwald das ganze Jahr über erlaubt. Zurzeit müssen jedoch Muttertiere geschont werden, nur das Erlegen von Frischlingen und Überläufer (2. Lebensjahr) ist gestattet. Insgesamt beträgt die jährliche Quote zirka 60 bis 70 Stück Rehwild und um die 115 Stück Wildschweine. Die nächste Bewegungsjagd kündigt Heiko Wessendorf für Mitte/Ende November an, wo gut ausgebildete Stöberhunde das Wild im Stadtwald auf die Läufe bringen. Er ist als Förster selbst mit dabei „aus der Verantwortung heraus, den Wald zu bewirtschaften und zu pflegen“.

Klassiker in Ostbrandenburg: Strausseeelauf 2009



Foto vom Strausseeelauf 2008, der anfangs durch die Altstadt führte – im Foto die Läufer und nach ihnen folgten die Nordic Walker

Fotos: Edda Bräunling

In den Sommermonaten läuft – im wahrsten Sinne des Wortes – die Vorbereitung des KSC Strausberg auf „Rund um den Straussee“, einem Klassiker Ostbrandenburgs, diesmal Nr. 73. Neben dem Hauptlauf über ca. 9,3 km steht auch in diesem Jahr wieder am 3. Oktober der „Halbe“ über 4,1 km auf dem Programm. Der SV Berlin-Buch wird mit etwa zehn Leichtathleten beim „Halben“ und/oder „Ganzen“ vertreten sein. Der Verein aus dem Nordosten Berlins pflegt seit vielen Jahren guten Kontakt zu den Strausberger Sportlern. Nicht so ganz zufällig, denn zum ehren-

amtlichen Bucher Trainerteam gehört nämlich auch Jochen Malz, der Ende der 1960er Oberschüler in Strausberg war, 1969 – also vor vier Jahrzehnten – seinen ersten Strausseeelaufstart hatte und seit 1974 mit 13:25:0 min Streckenrekordhalter beim „Halben“ ist. Beruflich ist Malz Koordinator im Olympiastützpunkt Berlin.

Befragt nach den aussichtsreichsten Anwärtern aus den Reihen des SV Berlin-Buch anno 2009 auf einen Podestplatz im 4,1-km-Lauf nennt er den Buchholzer Christoph Müller (männliche Jugend A), den Schwanebe-

cker Fabian Förster (männliche Jugend B), der am Straussee im Zeitraum von 2002 bis 2008 siebenmal in Folge in der jeweiligen Altersklasse gewann - Förster wurde zudem vor wenigen Wochen in Tallin (Estland) mit seiner Potsdamer Eliteschule des Sports Schulweltmeister in der Leichtathletik! – die Zepernickerin Adrienne Reddersen (weibliche Jugend B) und den Karower Florian Molkenhain (Schüler A).

Infos zum Strausseeelauf 2009 auch unter www.strausseeelauf.de, www.Lauftreff.de, 033434 15410 bei Wilfried Krüger.

Die aktuellen Streckenrekorde des Herbstwaldlaufes „Rund um den Straussee“

Strecke	Männer/ Frauen	Name	Zeit (min)	Jahr
9,2 km	Männer	Konstantin Lebedjew (Ukraine)	28:56	1995
9,2 km	Frauen	Uta Pippig (Potsdam)	32:20	1988
4,1 km	Männer	Jochen Malz (Strausberg)	13:25	1974
4,1 km	Frauen	Claudia Bank (Strausberg)	15:35	1996

Erinnerungen aus 40 Jahren Strausseeelauf (von Jochen Malz)

Er ist immer wieder ein Magnet für Sportler aus allen Teilen des Landes: der alljährliche Strausseeelauf. Chroniken liegen z.B. im Heimatmuseum oder im Gymnasium vor. Jochen Malz, Jahrgang 1951 und einst Schüler in Strausberg, der viele Male mitlief, hat sich mit der Historie dieses Sportereignisses beschäftigt. Sein erster Start bei diesem Wettkampf liegt mittlerweile 40 Jahre zurück. Der Herbstwaldlauf „Rund um den Straussee“ in Strausberg, seit 1924 gibt es ihn, gilt als einer der ältesten und traditionsreichsten in Deutschland. Jochen Malz, absolvierte im Herbst 1969 seine erste wettkampfmäßige Umrundung des Sees.

1969: Mittlerweile trainierte ich schon zweieinhalb Jahre Leichtathletik. Trainer Siegmund Grabow meinte, jetzt - wenige Tage nach meinem achtzehnten Geburtstag -, dass die Zeit für die erste wettkampfmäßige Umrundung des Sees gekommen sei. Immerhin bin ich ja im Sommer die 3000 Meter auf der Bahn unter neun Minuten gerannt. Zudem war ich mit Beginn des zwölften Schuljahres im September 1969 in die „Junioren- bzw. Erwachsenenklasse“ aufgerückt und somit im Hauptlauf startberechtigt. Der Respekt vor der Strecke war erheblich. Dennoch bin ich auf Antrieb unter 36 Minuten geblieben.

1971: Der Start- und Zielbereich wurde um etwa zwei Kilometer versetzt (zum Anfang der Stadtpromenade / Ausläufer des Marienberges). Begründung: dieser Lauf sollte Bestandteil der Kreis-Cross-Meisterschaften in den Marienbergern sein. Mit 31:27 Minuten rannte ich persönliche Bestzeit.

1974: Es wurde wieder die kurze Strecke, der „Halbe Strausseeelauf“, von der Fährstelle Westufer bis zur Höhe Badeanstalt/Volkshaus, eingeführt. Mit der Streckenrekordzeit von 13:25 Minuten - mit Spikes auf matschigem Untergrund gelaufen - war ich im Ziel. Doch an diesem Tag wurde ich zum Doppelstarter, denn es war ausgemacht, wenn ich mich gut fühle, auch noch die lange Strecke zu rennen. Nur wenige Minuten nach dem Zieleinlauf

beim „Halben“ ging es dann auf die Hauptdistanz. Angekommen bin ich auf Platz zwei.

1976: Es muss am 31. Oktober, einen Tag nach meinem 25. Geburtstag, relativ kalt gewesen sein, denn ich sehe immer noch die „Mitgebrachten“ und die Zuschauer frösteln. Platz 3.

1977: Wiederum eine dreiunddreißiger Zeit: Grabow vor Liebau und Malz hieß der Einlauf bei herrlichem Herbstwetter an jenem 23. Oktober.

1978: Der „Halbe Strausseeelauf“ wurde - nach vierjähriger Unterbrechung - wieder „reaktiviert“. Das war natürlich für einen Mittelstreckler wie mich ein hoher Ansporn. Und es klappte auch mit dem Sieg.

1979: Erneuter Sieg beim „Halben Strausseeelauf“. Damit Gewinn aller drei in den sechziger Jahren ausgetragenen Läufe!



1979: Jochen Malz hat den dritten Pokalsieg auf der 4,1-km-Strecke errungen. Foto: Archiv Malz

1980: Ich kam - hinter Jürgen Holzäpfel und Manfred Liebau - nach 32:18 Minuten auf Platz drei ein.

1981: Es war die große Regen- und Matschschlacht. Leichtgewicht Götz Lindenberg lief an der Spitze wie ein Uhrwerk und erzielte mit 29:43,64 Minuten sogar einen neuen Streckenrekord, obwohl er kurzzeitig vor dem Einbiegen auf die stadtseitige Prome-

nade von der richtigen Strecke abkam und zur (damaligen) Tankstelle hoch rannte. Doch seine Verfolger riefen den Führenden zurück und brachten ihn wieder „auf Kurs“. So fair kann es unter Läufern zugehen! Für mich sprang am Ende immerhin noch Platz vier heraus.

1991: Fünfter Platz in der Gesamtwertung, auf den Kopf genau 34 Minuten Laufzeit und zugleich Sieger in der M 40. Das alles bei regnerischem Wetter.

1992: 13. in der Gesamtwertung und Zweiter in der M 40.

1993: Mein bestes Jahr nach der Rückkehr in den neunziger Jahren. Noch einmal eine Laufzeit unter 33 Minuten, Platz 5 in der Gesamtwertung und Zweiter in der M 40!

1994: Einmal am Ball wird jetzt erst einmal kein Jahr ausgelassen. Elfter gesamt und Dritter in der M 40.

1995: Wieder Elfter, und wieder der dritte Platz in der M 40. Noch einmal eine vierunddreißiger Zeit.

1997: Großes leistungsstarkes Feld, es werden immer mehr. Platz 38 gesamt und Zweiter in meiner neuen Altersklasse (M45).

2000: Platz 58 gesamt und Siebenter in der M 45! Mittlerweile sind über 200 Läufer unterwegs.

2002: Im Vorjahr als „Versuchsblob“ gestartet, in diesem Jahr dann richtig als Wertungskategorie ausgeschrieben: der 4,1-km-Lauf mit gemeinsamer Wertung für Jugendliche und Erwachsene. Das hieß mit anderen Worten: „Meine“ Strecke ist wieder da!

Zunächst werden die Schüler auf die Reise geschickt (Fabian Förster aus Buch gewinnt in der Schülerklasse C mit deutlichem Vorsprung den Pokal), kurze Zeit später waren dann die Jugendlichen und Männer (in einem gemeinsamen Lauf mit gemeinsamer Wertung) dran. Sofort ging die Post ab. Zunächst lag ich in einer Verfolgergruppe, kamte mich dort jedoch etwa nach der Hälfte der Distanz lösen und kam schließlich mit der Laufzeit von 15:46,5 Minuten auf den dritten Rang ein. Die 4.100 Meter am Ufer des Straussees laufen sich einfach wunderbar! Ich halte zwar auf

„meiner“ Strecke seit 1974 mit 13:25 Minuten immer noch den Streckenrekord, aber dass ich 28 Jahre danach als (fast) Einundfünfzigjähriger die Distanz noch einmal mit einer „fünftehner Zeit“ bewältigen und unter fast 40 Läufern einen dritten Platz belegen würde, hätte ich nie für möglich gehalten...

2004: Rund 100 Starter beim Halblauf - ein ganz schöner Zulauf auch auf dieser Strecke! Nach 17:32 Minuten war ich im Ziel.

2005: Zwei getrennte Halb-Läufe, erst der Schülerlauf über 4,1 km und dann der Jugend- und Erwachsenenlauf über 4,1 km. Der SV Berlin-Buch hat insgesamt 15 (!) Sportlerinnen und Sportler am Start. Sehr erfreuliche Ergebnisse im Schülerlauf: Fabian Förster (Schüler B) gewinnt in persönlicher Bestzeit von

16:02 Minuten seinen vierten Pokal in Reihenfolge und Florian Molkenhain hat bei den Schülern C die Nase vorn. Podestplätze auch für Adrienne Reddersen (2./Schülerinnen B), Dorian Sommerfeld (2./Schüler B) und Christoph Müller (3./Schüler A). Und der Trainer? 13. Platz in der Gesamtwertung des zweiten Laufes (zugleich Zweiter in der M 50).

2007: Start auf der langen Strecke: Rund 600 (!) Läuferinnen und Läufer (plus rund 100 Walker) gingen bei herrlichem Herbstwetter an den Start. Ich war nach 49:35 Minuten (Platz 313 gesamt / Platz 11 in der M55) im Ziel.

2008: Ich startete auf der langen Strecke und überquerte nach 47:09 Minuten (Platz 267 gesamt / Platz 10 in der M55) die Ziellinie.

Herbstwaldlauf „Rund um den Straussee“ Alle Starts auf einen Blick

(Jochen Malz / Zeitraum 1969 bis 2008)

Jahr (Alter)	Strecke	Laufzeit	Platz
1969 (18)	9,2 km	35:48 min	2
1971 (20)	9,2 km	31:27 min	2
1974 (23)	4,1 km	13:25 min	1
	9,2 km	32:13 min	2
1976 (25)	9,2 km	33:41 min	3
1977 (26)	9,2 km	33:02 min	3
1978 (27)	4,1 km	-	1
1979 (28)	4,1 km	-	1
1980 (29)	9,2 km	32:18 min	3
1981 (30)	9,2 km	32:12 min	4
1991 (40)	9,2 km	34:00 min	5 (1./M40)
1992 (41)	9,2 km	33:20 min	13 (2./M40)
1993 (42)	9,2 km	32:57 min	5 (2./M40)
1994 (43)	9,2 km	34:05 min	11 (3./M40)
1995 (44)	9,2 km	34:13 min	11 (3./M40)
1997 (46)	9,2 km	36:43 min	38 (2./M45)
2000 (49)	9,2 km	39:03 min	58 (7./M45)
2002 (51)	4,1 km	15:46 min	3 (1./M50)
2004 (53)	4,1 km	17:32 min	10 (1./M50)
2005 (54)	4,1 km	17:53 min	13 (2./M50)
2007 (56)	9,2 km	49:35 min	313 (11./M55)
2008 (57)	9,2 km	47:09 min	267 (10./M55)

Strausberger Ausbildungsbataillon mit Fahnenband geehrt



Ministerpräsident Matthias Platzeck bestiftet das Fahnenband

(NSZ) Mit einem feierlichen Appell wurde am 13. Juli dem IV. Bataillon Luftwaffenausbildungsregiment das Fahnenband des Landes Brandenburg durch den Ministerpräsidenten, Herrn Matthias Platzeck, verliehen.

In seiner Ansprache würdigte der Ministerpräsident die Verdienste des Strausberger Ausbildungsbataillons. Das außerordentliche Engagement für die Entwicklung der Stadt und der Lebensqualität am Ort sowie die gelebte Bürgernähe verdienen höchste Anerkennung. Durch Investitionen in Strausbergs Infrastruktur sowie als wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber hat sich die Bundeswehr einen Namen gemacht. „Staatsbürger

in Uniform sind in der Zivilgesellschaft verwurzelt und würden als solche auch wahrgenommen.“, so der Ministerpräsident.

Der Kommandeur des IV. Bataillon Luftwaffenausbildungsregiment, Oberstleutnant Peter Sander, nahm stellvertretend für seine nahezu 1100 Soldatinnen und Soldaten die Urkunde entgegen. Die Verleihung des Fahnenbandes sei ein bedeutsames und herausragendes Ereignis für das Bataillon, da diese Ehrung ausschließlich dem Bundespräsidenten oder dem Ministerpräsidenten eines Landes vorbehalten ist, so Sander.

Foto: Vera Schmolinske

Kommandoübergabe IV. Bataillon Luftwaffenausbildungsregiment



Standortältester Oberst Axel Hecht begrüßt den neuen Kommandeur OTL Hauke Koch (li.)

(NSZ) Nahezu 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Dienststellen der Bundeswehr trafen sich zur feierlichen Kommandoübergabe am 29. Juli. Verabschiedet wurde Oberstleutnant Peter Sander. Für ihn wird Oberstleutnant Hauke Koch das Kommando übernehmen. Die feierliche Übergabe wurde vom Kommandeur des Luftwaffenausbildungsregiments, Oberst Eckhard Bodenbender, vorgenommen.

Im Namen der Stadt überbrachte Bürgermeister Hans Peter Thierfeld

dem neuen Kommandeur die besten Wünsche für einen guten Start. Besonders herzlich und mit einem großen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit fiel die Verabschiedung von Oberstleutnant Peter Sander aus, der nunmehr in Hamburg eine neue Aufgabe übernimmt. Tief gerührt sagte er: „Ich bin seinerzeit als „Neuer“ bestens aufgenommen worden, nun gehe ich als „Brandenburger““.

Foto: Vera Schmolinske

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen!

Juli 2009

zum 97. Geburtstag

Herta Riemann am 18.07.
Frieda Petereit am 21.07.

zum 96. Geburtstag

Werner Wagner am 19.07.

zum 95. Geburtstag

Johanna Johne am 21.07.

zum 93. Geburtstag

Margarete Schulz am 18.07.
Eduard Burde am 24.07.

zum 92. Geburtstag

Hertha Tittelbach am 21.07.
Edeltraud Wallad am 22.07.

zum 91. Geburtstag

Erna Fleischer am 24.07.
Margot Gebel am 27.07.

zum 85. Geburtstag

Ilse Dowidat am 28.07.

zum 80. Geburtstag

Ingeborg Skambraks am 19.07.
Ursula Pfeifer am 20.07.
Rolf Richter am 20.07.
Gisela Schenke am 21.07.
Herta Willrich am 21.07.
Wolfgang Deutsch am 23.07.

zum 75. Geburtstag

Rosemarie Meister am 19.07.
Gerda Roth am 19.07.
Dietrich Völz am 19.07.
Fritz Borchers am 20.07.
Karl Häreth am 21.07.
Walter Nitz am 21.07.
Margot Röder am 21.07.

Wolfgang Krause am 22.07.
Christine Krüger am 22.07.
Helga Bruse am 23.07.
Inge Degebrodt am 25.07.
Renate Issel am 27.07.
Edith Kuball am 27.07.
Wolfgang Rudolph am 29.07.
Margrit Augustin am 31.07.

zum 70. Geburtstag

Volkhard Gust am 18.07.
Dietrich Müller am 18.07.
Dieter Frackowiak am 19.07.
Helga Scholtka am 19.07.
Barbel Sommer am 19.07.
Dieter Hilbert am 20.07.
Ingrid Joswiakowski am 21.07.
Erika Rump am 22.07.
Jürgen Auer am 23.07.
Erika Weiland am 25.07.
Lothar Frei am 27.07.
Christel Löchert am 27.07.
Bernd Soete am 27.07.
Eva Wegner am 28.07.
Marianne Böttcher am 29.07.
Doris Zimmer am 29.07.
Manfred Worschech am 31.07.

August 2009

zum 99. Geburtstag

Gertrud Gerhardt am 01.08.

zum 91. Geburtstag

Ruth Klippel am 09.08.

zum 90. Geburtstag

Ursula Herrmann am 02.08.
Frieda Kruska am 02.08.

zum 85. Geburtstag

Erna Keyl am 01.08.
Erika Rachow am 04.08.

zum 80. Geburtstag

Angelina Weber am 02.08.
Günter Kinnigkeit am 04.08.
Waltraud Biering am 06.08.
Renate Gabelin am 08.08.
Erika Lehmann am 08.08.
Lieselotte Preetz am 10.08.
Dieter Rohde am 10.08.
Ursula Schwurack am 10.08.
Anneliese Naumann am 11.08.
Helmut Langer am 14.08.

zum 75. Geburtstag

Hans-Werner Deim am 05.08.
Alfred Kannenberg am 07.08.
Brigitte Koban am 08.08.
Erwin Bierhals am 11.08.
Anneliese Marx am 11.08.
Georg Grunzig am 12.08.
Otto Gereit am 13.08.
Gerhard Heinrich am 13.08.
Adolf Lienig am 13.08.

zum 70. Geburtstag

Ute Klemmstein am 01.08.
Renate Mäbert am 01.08.
Karin Rupp am 01.08.
Ruth Lüdicke am 02.08.
Vera Bressel am 03.08.
Konstantin Stojanow am 04.08.
Walter Tillisch am 05.08.
Edelgard Haupt am 08.08.
Peter Lüttkopf am 09.08.
Gudrun Dornblut am 10.08.
Harald Gleichmann am 11.08.
Gudrun Streuber am 11.08.
Ralf Wobbe am 11.08.
Wolfgang Daßler am 12.08.
Klaus Knuhr am 12.08.
Helga Zettelmann am 12.08.
Margot Schwarz am 13.08.
Manfred Mehlan am 14.08.
Renate Miethke am 14.08.

B&B BERLIN

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch

BENDEL 
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Prötzeler Chaussee 5 Wilhelmstraße 2
15344 Strausberg 15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon (0 33 41) 4 42 04 Telefon (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:
Montag–Freitag 8–16 Uhr
und nach Vereinbarung



Bürgermeister Hans Peter Tierfeld (links) bedankt sich bei Erich Sauer für die erneute Übernahme der künstlerischen Leitung der Bildhauer-Sommerakademie. Im Kundencenter der Stadtwerke ist eine Auswahl seiner Bronzeplastiken zu sehen
Foto: Vera Schmolinske

Einladung zum Zuschauen und Mitmachen am 15. August im Ateliercamp auf dem Gelände der Strausberger Stadtwerke

(ioe) Im Ateliercamp auf dem Gelände der Strausberger Stadtwerke herrscht reger Betrieb. 16 Freunde der Bronze-kunst, davon sind fünf Neueinsteiger, haben sich zur nunmehr 8. Brandenburger Bildhauer-Sommerakademie eingefunden, die am 3. August mit Ausstellungseröffnungen im Kundencenter der Stadtwerke sowie im Kunstparkhaus ihren Auftakt nahm. Sie steht erneut unter künstlerischer Leitung des Bildhauers Erich Sommer aus Strausbergs Partnerstadt Frankenthal. Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen Bundesländern wie Baden-Württemberg (mit einer dort lebenden Italienerin), Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Berlin,

Hessen und Niedersachsen. Mit dabei sind auch vier Strausbergerinnen. Nie kommerziell orientiert entstand die Sommerakademie aus freundschaftlichen Kontakten zwischen Menschen und dem Bildhauer Erich Sauer, betont Wolfgang Suchardt, der seit Anbeginn für die Organisation verantwortlich zeichnet. Auch der diesjährige Kurs sei nur möglich durch die Unterstützung der Stadt, der Strausberger Stadtwerke sowie der EWE AG, die gemeinsam als Veranstalter fungieren. Gefördert wird die Brandenburger Bildhauer-Sommerakademie erneut von der EWE Stiftung, der Kulturstiftung Rhein-

Rheinland-Pfalz, vom Brandenburger Landtagspräsident, den Sparkassen Märkisch-Oderland und Rhein-Haardt sowie der Stadt Frankenthal.

Wer den Bronze-Freunden über die Schulter schauen will oder selbst etwas formen möchte, kann sich am 15. August ab 13 Uhr auch gern mit Kindern im Ateliercamp der Stadtwerke einfinden. Am 21. August endet die Brandenburger Bildhauer-Sommerakademie mit Preisverleihung (19 Uhr) sowie der Eröffnung einer vierwöchentlichen Präsentation der geschaffenen Arbeiten im Kundencenter der Stadtwerke in der Kastanienallee. Auch zu diesem Termin sind Gäste herzlich willkommen.



Collageplastiken und Bilder von Erika Stürmer-Alex, sie ist beheimatet bei Lietzen in Seelow, verbleiben noch bis zum 17. September im Kunstparkhaus der EWE
Zur Ausstellungseröffnung im Kunstparkhaus wurde angeregt über die Collageplastiken diskutiert
Fotos (2): Ingrid Oehme

Strausberger Kletterwald CLIMB UP erhält Zukunftspreis Brandenburg 2009

Insgesamt 113 Unternehmen hatten sich um diese Auszeichnung beworben

(NSZ) Nachdem der Kletterwald CLIMB UP im Strausberger Sport- und Erholungspark bereits mit dem Tourismuspreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet wurde, steht jetzt eine weitere Ehrung bevor. Das junge Team erhält in Anerkennung besonderer unternehmerischer Leistungen den Zukunftspreis Brandenburg 2009, für den es insgesamt 113 Bewerbungen gab.

Neben den Faktoren Sicherheit, Spaß und Abenteuer steht bei CLIMB UP vor allem die Natur im Vordergrund. Nach dem Motto: „Raus aus der Stadt“ klettern die Gäste im Strausberger Sport- und Erholungspark mitten im Grünen. Auf insgesamt 35.000 m² Waldfläche gibt es inzwischen zwölf verschiedene Parcours mit einer Gesamtlänge von 2,6 Kilometer in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden. An verschiedenen



Im Strausberger Sport- und Erholungspark kann man inmitten von Bäumen klettern, die an heißen Sommertagen angenehmen Schatten spenden
Foto: Ingrid Oehme

Übungsstationen wie Hängebrücken, Schaukeln oder Netzen kann man sich naturnah und sportlich von Baum zu Baum bewegen. Highlights sind unter anderem ein Skateboard, mit dem man durch die Lüfte saust, sowie insgesamt 1.000 Meter Seilrutschen für rasante Abfahrten über die Lichtungen des Waldes.

Im Jahr 2008 hat das Unternehmen seinen zweiten Standort in Klaitow, am Autobahndreieck Potsdam-Brandenburg eröffnet. An beiden Standorten wird das Kletterangebot darüber hinaus durch eine Vielzahl weiterer attraktiver Freizeitmöglichkeiten ergänzt.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit knapp 30 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Sofern die behördlichen Genehmigungen in Kürze vorliegen, ist noch für dieses Jahr die Eröffnung des dritten Standorts in Hennigsdorf geplant.

(Anmeldungen und weitere Informationen telefonisch unter 0177 - 73 75 255 oder im Internet www.climbup.de.)

Neue Räumlichkeiten für das Heimatmuseum

Fünf Strausberger Unternehmen erhielten beim Ausbau einen Auftrag (ioe) Seit Beginn dieser Woche ist die Kinderbibliothek im Heimatmuseum wieder offen. Grund für die Schließung war der Ausbau eines bislang nicht genutzten Raumes in der oberen Etage des Verbinders. „Wir haben zwar nach wie vor Handwerker im Haus. Doch nach Fertigstellung der Decke konnten die darunter liegenden Räume wieder ohne Probleme betreten werden“, erklärt Museumsleiterin Christa Wunderlich. Mit dem Ausbau vergrößert sich die Nutzungsfläche des Heimatmuseums um rund 60 m². Bei der Auftragsvergabe erhielten allein fünf Strausberger Unternehmen den Zuschlag: das Büro Bernd Gattermann (Planung, Statik und Bauüberwachung) und Bauüberwachung), die Firma Herndorf (Malerarbeiten), Elektro Brosch, die Heinz Krostewitz GmbH (Heizung) sowie die Tischlerei Blankenburg. Nach Auskunft der Verwaltung wird die Investitionssumme, die die Stadtverordnetenversammlung auf 52.000 Euro begrenzte, nicht überschritten.



Rewie Zimmermann und Ronny Wilde von der Gielsdorfer Firma Baucozogen neue Deckenbalken ein und stabilisierten den Fußboden des neuen Raumes
Foto: Ingrid Oehme

Am 12. September sind Strausberger und Besucher der Stadt am Vorabend des Tages des offenen Denkmals zu einer Veranstaltung eingeladen, die das Heimatmuseum gemeinsam mit der Strausberger Eisenbahn vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit kann man auch den neuen Raum besichtigen. Auf dem Programm stehen ein Liedernachmittag mit Jörg „KO“ Kokott und Geschichten vom Wein mit dem Märchenzähler Jeronimo. Im Straßenbahndepot soll ein Film gezeigt werden und die Fähre gleitet besonders illuminiert mit den Fahrgästen über den Straussee. Ein weiterer Höhepunkt ist die Sonderausstellung „20 Jahre friedliche Revolution“, die am 6. November im Heimatmuseum öffnet und ein Jahr lang Besucher aus nah und fern empfängt.

Hohenstein lädt zum 15. Erntefest ein

(ioe) Zum 15. Hohensteiner Erntefest am 4. und 5. September wird den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Am Freitag kann von 17 bis 19 Uhr im Ort die Biogasanlage besichtigt werden. Um 19.45 Uhr startet am Festplatz ein Lampionenzug mit dem Fanfarenzug, der am Lagerfeuer ein Patzkonzert gibt. Mittelalterliche Musik

mit „Cornicula“ erklingt ab 20.30 Uhr, anschließend wird zu Tanz und Karaoke im Festzelt eingeladen. Am Samstag (5. September) beginnt um 11 Uhr der traditionelle Festumzug mit geschmückten Erntewagen. Dann geht es non stopp weiter mit dem Hissen der Erntekrone, einem bunten Markt, Vorführungen der Feuerwehr und einem Auftritt der

Strausberger Showtanzgruppe (13.30 Uhr). Beim Preisschießen, Rasentraktortorren, Nageln und Kranzklettern kann man Preise gewinnen und sich um 18.30 Uhr vom Temperament der Hohensteiner Countrydancer anstecken lassen für den Tanz unter der Erntekrone. Mit einer Laserschau (Beginn 23 Uhr) klingt das Fest aus.

Die Stadt- und Touristinformation bietet geführte Wanderungen

Am **Samstag, dem 22.8.2009**, lädt die Touristinformation Strausberg zu einer Wanderung unter der Leitung von Siegmund Lorenz ein. Die Tour startet um 9.15 Uhr am S-Bahnhof Strausberg Hegermühle und verläuft in Richtung Garzau, Garzin, entlang des Rundweges Langer See zum Bahnhof Rehfelde. Möglich wäre eine Rückfahrt mit dem NE 26 (fährt stündlich). Die Fahrkarte ist nicht in der Teilnahmegebühr enthalten. Streckenlänge ca. 15 km, Zeit mit Rast ca. 5 Stunden, Teilnahmegebühr 2,50 €, ermäßigt 1,50 €

Am **Samstag, dem 5.9.2009**, um 10.00 Uhr, lädt die Touristinformation Strausberg zu einer Wanderung mit Ines Langbecker ein unter dem Motto „Kneipp mich mal“. Die Wanderung beginnt an der Stadt- und Touristinformation, August-Bebel-Straße 1. Zu erleben gibt es volkstümliche Naturheilkunde. Entdecken Sie selbst mit allen Sinnen. Tourlänge ca. 4–5 km, ca. 2–2,5 Stunden, Teilnahmegebühr 2,50 €, ermäßigt 1,50 €

Am **Samstag, dem 12.9.2009**, lädt die Touristinformation Strausberg zu einer Forstwanderung unter Führung von Stadtförster Heiko Wessendorf ein. Die Tour beginnt um 09.15 Uhr an der „dicken Eiche“ vor dem Hotel „Neue Spitzmühle“. Zu erfahren gibt es Interessantes über die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes. Es geht entlang des Fängersees mit einem Abstecher in den Strausberger Stadtwald. Tourlänge ca. 7 km, ca. 3,5 Stunden, Teilnahmegebühr 2,50 €, ermäßigt 1,50 €

Veranstaltungen des AWO Ortsvereins Strausberg

- 19.5. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemütliches Kaffee trinken
- 18.8. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach Kaffee trinken
- 20.8. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemütliches Kaffee trinken danach URANIA-Vortrag „Die Prignitz – Region zwischen Elbe und Dosse“ von und mit Peter Kannler (Unkosten 2,00 €)
- 25.8. 14.00 Uhr Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach Kaffee trinken
- 27.8. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Kaffeenachmittag, danach gemeinsame Spiele

- Die Radlergruppe mit Hans Benthin trifft sich jeden Donnerstag 9.00 Uhr oder 10.00 Uhr
- Die Kegelgruppe trifft sich im Vereinsstübl Landhausstraße am 13.8., 13.00 und 22.8., 10.00 Uhr
- Die Wandergruppe trifft sich am 20.08.09

Vorschau September

- 03.9.09 – Tagesfahrt zur Hengstparade Neustadt-Dosse
- 14.9.09 – „Henzendorfer Heide“ im Naturpark Schlaubetal
- 17.9.09 – URANIA-Vortrag

Für Tagesfahrten „Reisen mit Herz“ bitte bei Frau Schulz im Büro melden 03341-21 58 75 (Diensttag von 9.00–17.00 Uhr und Donnerstag 9.00–13.00 Uhr).

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Strausberg e. V., Otto-Grotewohl-Ring 1, 15344 Strausberg, Ansprechpartnerin: Ina Krause, Tel./Fax (03341) 31 1968, Sprechtag: Di. 10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.30 Uhr

Veranstaltungskalender

17./18.7.	17.00 Uhr	Open Air Festival Kulturpark Strausberg, Wriezener Straße 11
bis 21.8.09		Brandenburger Bildhauer-Sommerakademie Strausberg auf dem Gelände der Stadtwerke Strausberg GmbH
15.8.		Tauchertreffen Berlin/Brandenburg Kulturpark Strausberg, Wriezener Straße 11
ab 13.00 Uhr		Offenes Ateliercamp mit Anleitungen zum eigenen Ausprobieren für Erwachsene und Kinder unter künstlerischer Obhut – am Abend geselliges Zusammensein mit einem Überraschungsgast Ateliercamp Stadtwerke Strausberg, Kastanienallee 38
20.00 Uhr		„Unheilbar gesund“ Kabarett „Kneifzange“ im Burgtheater im Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
16.8.	14.00 Uhr	Tanztee für Senioren , Klub am See, Wriezener Straße
21.8.	22.00 Uhr	Kino auf der Fähre „39,90“ , Fähre auf dem Straussee
21.8.	bis 17.9.	„Entstandene Bronze“ Präsentation von Arbeiten, die Teilnehmer an der Bildhauer-Sommerakademie 2009 geschaffen haben Kundencenter der Stadtwerke, Kastanienallee 38
22.8.	9.15 Uhr	Einladung zur Wanderung Strausberg und Umgebung
20.00 Uhr		„Der Mörder ist immer der Gärtner“ „Berliner Kriminaltheater im Burgtheater im Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
21.00 Uhr		Stadtmauerkonzert „Herz verloren“ mit Barbara Thalheim & Band an der Stadtmauer hinter der Sparkasse
28.8.	19.00 Uhr	Preisskat auf der Fähre , Fähre auf dem Straussee
28./29.8.		Countryfest des OMCD e.V. Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16-18
29.8.	ab 10.00 Uhr	Strausberger Friedensfest Alter Gutshof, Prötzeler Chaussee 7
20.00 Uhr		„Der Hund von Baskerville“ „Berliner Kriminaltheater im Burgtheater im Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
4./5.9.		Erntefest in Hohenstein , Festplatz
5.9.	10.00 Uhr	Einladung zur Wanderung „Kneipp mich mal“ Treffpunkt: August-Bebel-Straße 1
14.00 Uhr		„Tag der offenen Tür“ – Standortbiwak der Bundeswehr Barnimkaserne, Umgehungsstraße 1
20.00 Uhr		„Sehn' se det is Berlin“ Kabarett „Kneifzange“ im Burgtheater Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
5./6.9.		Handball – 20. Strausberg-Cup Sporthalle des Oberstufenzentrums, Wriezener Straße
6.9.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Kindersingspiel Marienkirche, Predigerstraße

Gottesdienste der Kirchengemeinde St. Marien Strausberg

16.8.	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl Kirche St. Marien
23.8.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
30.8.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
1.9.	18.00 Uhr	Kirche St. Marien: Andacht zum Gedenken an den 70. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges
6.9.	15.00 Uhr	Kirche St. Marien: Familiengottesdienst
13.9.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien

Information des Mietervereins Strausberg und Umgebung e. V.

Die nächsten Rechtsberatung für Mitglieder finden am **20.8. und 3.9.2009, von 15 bis 18 Uhr**, in der Geschäftsstelle August-Bebel-Straße 25 statt. Für allgemeine Fragen und Verwaltungsaufgaben ist der Mieterverein jeden Dienstag, von 13 bis 17 Uhr, in der Geschäftsstelle erreichbar. Tel. (03341) 30 55 05.

Notierte Bürgerwünsche füllen fast 30 Dienstbücher



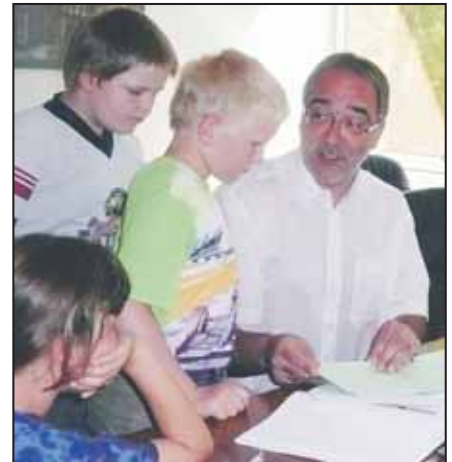
Erst dem Bürgermeister Löcher in den Bauch gefragt, dann auf dem Bürgermeisterstuhl Platz genommen – für diese Kinder gehörte das zu den schönsten Ferienerlebnissen 2009.

Ferienkinder aus dem Hort „Spatzennest“ lächerten den Bürgermeister mit Fragen (eb) Kinder sind ja sooo direkt: Sandra wünscht sich mehr Farbe von außen für ihre Schule, am liebsten „bunt gestrichen“. Vivien erzählt, dass beim Piratenschiff Am Annatal 9 Stufen fehlen und der Sand aus dem Buddelkasten ganz dreckig ist. Niklas übermittelt den Dank seiner Eltern dafür, dass die Stadtverordneten eine Essengelddermäßigung beschloss. Wie viele Kinder unterstützen das Projekt „Kinderträume“, will ein anderes Kind wissen. Was macht ein Bürgermeister so? Hast Du ein Patenkind? Welches Auto fährst Du? Fußballtore und Sitzbänke vermisst Elli auf dem Schulhof der 1. Grundschule. Mehrere Kinder erzählten von Vandalismus auf ihren Spielplätzen, einige äußerten ganz konkrete Wünsche nach Rutsche, Schaukel und überhaupt neuen Spielgeräten. Gibt es Kontrollen, damit die Hundehaufen im Wohngebiet und auf Wegen verschwinden?

Eine ganze Liste mit Wünschen kam so am 27. Juli im Konferenzraum der Stadtverwaltung zustande. Bürgermeister Hans Peter Thierfeld notierte sie sich, nachdem Ferien-

enkinder aus Kita und Hort „Spatzennest“ aus der Hegermühle eine Menge Fragen gestellt hatten und – die Krönung! – mal auf dem Bürgermeisterstuhl Platz nehmen durften. Hans Peter Thierfeld hatte schon vor dem „Fragenlatalog“ der Ferienkinder vom „Spatzennest“ berichtet, dass sich die Stadt mit großem Eifer ihren über 40 Spielplätzen zuwendet. Nun werde er bei der Kämmerin forschen, ob noch Geld in der Stadtkasse ist für das Erfüllen weiterer Kinderwünsche, und er versprach, dafür auch auf Sponsorensuche zu gehen. Die Sparkasse MOL und der große Wohnungsvermieter SWG seien in dieser Hinsicht schon recht großzügig. Die Kinder erfuhren auch einiges Private, das sie erfragt hatten, darunter, dass der Bürgermeister auch gern mit dem Rad zur Arbeit fährt, eine private „Familienkutsche“ Skoda hat, dienstlich den kleinen erdgasbetriebenen Fiat oder für weite Strecken, etwa zu den drei Partnerstädten Frankenthal (Pfalz), Terezin in Tschechien und Debno in Polen, dann den Dienst-BMW nutzt. So etwas Tolles wie das Bündnis für Familien und Kinder habe nicht jede Stadt, führte er aus, mit dessen Hilfe schon vielen Kindern Schönes

wie z.B. Musikschulunterricht ermöglicht worden sei. Das Bürgermeistereisein mache Spaß, weil es „Aufgaben von A bis Z sind, vielseitig und bunt und immer mit Leuten, die an der Stadtentwicklung teilhaben wollen auch jenseits von E-Mail und SMS“. Immer wieder lobte er sein Team von 256 Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, das ihm bei der Aufgabenerfüllung in den bisher über sieben Jahren seiner Amtszeit unterstütze. Gegen die Hundehaufen auf öffentlichen Wegen und Plätzen gehe die Stadt mit Kontrollgängen vor und haben Hundetoiletten mit Tüten zum Wegräumen der stinkenden Hinterlassenschaften aufgestellt. Fast 30 A 4 große Dienstbücher habe er schon vollgeschrieben mit geäußerten Wünschen und daraus abgeleitete Aufgaben für die einzelnen Dienstbereiche. Was das Patenkind betreffe, so ist Hans Peter Thierfeld Patenonkel seines Nefens, dem Sohn seiner Schwester Ulrike; drei Geschwister hat er insgesamt. Das 25-jährige Jubiläum der AWO-Kita „Spatzennest“ könne er wegen Urlaub (15.8. bis 4.9.09) zwar nicht selbst wahrnehmen, doch werde auf jeden Fall eine seiner Vertreterinnen kommen, versprach er.



Was macht ihr in den Ferien am liebsten? Fragte Bürgermeister Thierfeld die Kinder – Spielen, Fußball, Fahrradfahren, Geburtstagspartys, Baden lautete die Antwort.



Linda Lohse, die in der Stadtverwaltung Kauffrau für Bürokommunikation lernt, teilte an die Kinder Eis am Stiel und andere Süßigkeiten aus.

Terrassenüberdachungen verlängern den Sommer



- Beleuchtung in die Dachsparren integrierbar
- Seitenverglasung als Schiebe-, Falt- und Drehelement möglich



Fenster- und Türenstudio
Gremzow • Hartwig • Stötzel
Wir beraten Sie:

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 10.00-12.00 Uhr

Wintergärten
Terrassenüberdachungen
Markisen • Sonnenschutz
Rollläden • Insektenschutz
Garagentore

eMail: wintergremzow@arcor.de

Nordring 32 • 15366 Neuenhagen • Telefon (03342) 21 32 78 • Fax 21 32 79

Infos zu Metabolic Typing

am 1. September,
8. September
und 22. September

Regelmäßig beraten im Mehrgenerationenhaus im Wirtschaftsweg 71 Heilpraktiker Carsten Meß und Kneippvereinsvorsitzender Reiner Stolle dazu, wie man sein Wohlfühlgewicht durch Metabolic Typing mittels Stoffwechselanalyse erreichen kann. Wer sich bisher in seinem Kalender als nächsten Termin den 25. August vermerkt hatte, ändere dies bitte auf den 1. September, 18 Uhr. Die nächsten Male kann man sich dann am 8. und am 22. September dort im Plauderstübchen zur Infoveranstaltung über besagte Methode einfinden, Tel. 03341-21 72 42 oder 0163-4 59 87 72.